

Atemberaubend schöne Glasgefäße wurden bereits zur Römerzeit in einzigartiger handwerklicher Meisterschaft gefertigt. Repräsentative Zierobjekte oder Gebrauchsgegenstände wie Pokale und Vasen können in ihrer ganzen Vielfalt in international renommierten Sammlungen wie denen des Römisch-Germanischen Museums in Köln oder mit den Schwerpunkten Art nouveau, Art déco und Jugendstil im Glasmuseum Hentrich in Düsseldorf bewundert werden. Für die Wahrnehmung dieser oft in unübertroffener Könnerschaft geformten und gestalteten Gegenstände ist die funktionsgebundene Herstellungsidee prägend und führt dazu, dass die Begriffe Glaskunst und Kunsthandwerk in direkter Nachbarschaft angesiedelt werden. Dass Glas auch ein Werkstoff für die zweckfreien Ideen bildender Künstler ist, möchten seit den 90er-Jahren die Jutta Cuny-Franz Foundation in Düsseldorf und 2004 beginnend mit der Ausstellung *Glas der Gegenwart* auch die in München ansässige Alexander Tutsek-Stiftung verstärkt ins Bewusstsein rufen.

Die Jutta Cuny-Franz Foundation hatte zunächst ihren Sitz in Wien und wurde auf Wunsch der Gründerin Ruth-Maria Franz im Jahre 1994 auf das Glasmuseum Hentrich in Düsseldorf übertragen. Zur Erinnerung an die 1983 verunglückte und international bekannte Glasbildhauerin Jutta Cuny gegründet, setzt sich die Stiftung unter anderem durch die Vergabe des mit 10.000 Euro dotierten Jutta Cuny-Franz Memorial Award für die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler ein, in deren Arbeiten Glas eine maßgebliche Rolle spielt. Mit Eingliederung der Stiftung in das Gesamtkonzept des Glasmuseums Hentrich wird hier am Standort Düsseldorf die ganze Vielfalt des Mediums Glas abgebildet: Ständige Sammlung, Wechselausstellungen, Dokumentation und Forschung sowie ein umfassendes Archiv zu Künstlern, die ausschließlich oder gelegentlich mit dem Material Glas arbeiten, sind die weiteren profilierten Arbeitsgebiete des Museums.

Masayo Oda, Engel, 2005



Glaskunst? Glaskunst!

Aktuelle Ausstellungen in München und Düsseldorf Tom Koesel

Die Alexander Tutsek-Stiftung baut seit ihrem Gründungsjahr 2000 eine Sammlung aktueller Glaskunst auf und zeigt seit 2004 im jährlichen Wechsel größere thematische Ausstellungen, die jeweils von einer Katalogpublikation begleitet werden. Dem in Deutschland nahezu unbekanntem Ge-

biet aktueller chinesischer Glaskunst widmete die Stiftung ihre letzte große Ausstellung.

Unter dem Titel *Glass.China* wurden bis November 2009 mehr als 40 Skulpturen wichtiger chinesischer Künstlerinnen und Künstler im Zusam-

menhang mit China-Fotografien der deutschen Filmkünstlerin und Fotografin Ulrike Ottinger gezeigt. In der aktuellen Ausstellung *Frozen-in Tension* (29. April 2010 – 27. Januar 2011) wird ein technischer Begriff aus der Wärmebehandlung zur thematischen Klammer für die Präsentation dreier Generationen internationaler Glaskünstler. Konzeptioneller Ausgangspunkt der Ausstellung sind zwei bedeutende Skulpturen des tschechischen Künstlerpaars Stanislav Libenský und Jaroslava Brychtová, die in Verbindung mit dem Material Glas als wichtigste Künstler des 20. Jahrhunderts gelten, weil sie unter anderem der Skulptur neue Dimensionen gaben. Ausgehend von ihren Werken zeigt die Ausstellung drei Künstlergenerationen: von Persönlichkeiten wie Tessa Clegg, Bohumil Eliáš, Ales Vasicek, Janusz Walenty Nowicz und Ann Wolff über die mittlere Generation – repräsentiert durch Künstler wie Josepha Gasch-Muche, Katherine Coleman, Udo Zembok – bis hin zu Arbeiten jüngerer Künstler. Hier sind Jessica Loughlin, Masayo Oda, Wilken Skurk und Studenten mit neuen Ansätzen vertreten.

Die Ausstellung zeigt weiterhin Neuentdeckungen in der Glasszene wie Bruna Esposito aus Italien oder Sunny Wang aus Hongkong mit Installationen. Domizil der Stiftung ist ein in Schwabing gelegenes und 1911 für den Bildhauer Georg Albertshofer erbautes Atelierhaus in einem Gebäudeensemble der Karl-Theodor-Straße, das nach feiner Sanierung und Restaurierung mit seinen unterschiedlichen Raumsituationen ein passendes Ambiente für die konzentrierte Rezeption der gezeigten Exponate abgibt. Mit der für Besucher zugänglichen Fachbibliothek kann man zudem in die spannende Welt der Glasbearbeitung eintauchen und sich über Muffelofen, Pâte de verre oder das von australischen Künstlern entwickelte Roll-Up-Verfahren informieren. Und im Foyer findet man aktuelle Flyer weiterer Institutionen, die in ihren Ausstellungen den Werkstoff Glas thematisieren.

Paperweights

Aus der Sammlung Karl-Hans Knudsen

Stiftung museum kunst palast
Glasmuseum Hentrich
Ehrenhof 4-5, D-40479 Düsseldorf
Telefon: +49-211-8992463
Di – So 11 – 18 Uhr
Eintritt: 6 €, erm. 4,50 €
www.museum-kunst-palast.de

FROZEN-IN TENSION

29.4.2010 – 27.1.2011
Alexander Tutsek-Stiftung
Karl-Theodor-Str. 27
D-80803 München
Telefon: +49-89-343856
Di + Mi 10 – 13.30 Uhr, Do 10 – 17 Uhr
und nach Vereinbarung
Eintritt: 3 €, erm. 2 €
www.atutsek-stiftung.de